

## Schulpraktische Studien

### 5. Semester Volksschule/Sonderschule

Die Schulpraktischen Studien qualifizieren die Studierenden im Sinne einer möglichst umfassenden Berufsausbildung für die Tätigkeit als Unterrichtende und Erziehende. Sie unterstützen einerseits die Aneignung und Umsetzung von beruflichem Wissen und Können und eine fortschreitende Professionalisierung. Sie fördern die berufliche Handlungskompetenz der Studierenden durch reflektierte praktische Arbeit und befähigen zur Sicherheit im Planen und Bewältigen von Unterrichts- und Erziehungsaufgaben mit dem Ziel der Übernahme der Verantwortung für die eigene Unterrichtsführung.

Folgende Module/Lehrveranstaltungen müssen inskribiert werden:		
<b>Modul 22</b>	<b>Individualisieren und Differenzieren</b>	<b>2VM22SPSS 2VM22SPSU 2SM22SPSS 2SM22SPSU</b>
<b>Modul 23</b>	<b>Schulpraktische Studien</b>	<b>2VM23SPSU 2SM23SPSU</b>

<b>Inhalte</b>	<b>Ziele</b>
<p>Eigenständige Planung, schriftl.  Vorbereitung, Durchführung und schriftl.  Reflexion; exemplarische Planung von  längerfristigen Lernsequenzen;  Pädag. Kindbeobachtung;  Konzepte zur inneren Differenzierung und  Individualisierung,  Erstellen von Förderplänen;  Pädagogisch - psychologische  Diagnostik/Förderdiagnostik;  Individualisierendes Lernen;  Erscheinungsformen und Symptome von  Lernbehinderungen, Lernproblemen und  Lernstörungen</p>	<p>Selbständige Planung, Durchführung und Evaluierung  von Unterricht unter dem Aspekt des  Individualisierens und Differenzierens;  Berücksichtigung der Kenntnisse aus  Fachdidaktik/Fachwissenschaft bei der Planung von  aufeinander aufbauenden Unterrichtseinheiten;  Durchführung pädagogischer Kindbeobachtung;  systematische schriftliche Reflexion und Analyse  unterrichtlicher und erzieherischer Prozesse;  Kollegiale Beobachtung und Feedback;  Individualisierung von Lehrplaninhalten nach  aktuellen Anlässen, Bedürfnissen und Interessen der  Schüler/Schülerinnen</p>

### Wichtige Informationen

- Die Schulpraktischen Studien im Ausmaß von 6 EC finden zum überwiegenden Teil an einem Schulstandort, in einer Klasse, bei einer Praxislehrerin/einem Praxislehrer zu bestimmten, von der PH Wien festgelegten, Zeiten statt. Die Zuteilung erfolgt durch den Praxisberater/die Praxisberaterin (Lehrende/Lehrender der PH Wien).
- Das Praktikum besteht aus
  - Unterricht/Hospitation ... in der Praxisklasse (44 Stunden, davon mind. 12 Einheiten alleine, max. 4 Einheiten im Team, 28 Einheiten Anwesenheit an der Schule zur Erfüllung pädagogischer Arbeitsaufträge)
  - einer didaktischen Reflexion/Praxistag an der Schule mit der Praxislehrerin/ dem Praxislehrer (max. 16 Einheiten)
  - didaktischen Reflexionen an der Pädagogischen Hochschule mit der Praxisberaterin/ dem Praxisberater laut Stundenplan (15 Einheiten)
  - Unterrichtsplanung, Nachbereitung, örtliche Bindung an der Praxisschule (im Ausmaß von 15 Stunden), Literaturrecherche, Erledigung von schriftlichen Arbeitsaufträgen im Ausmaß von 74 Stunden (à 60 Minuten)
- Für die 6 EC ist insgesamt eine Arbeitsleistung von 150 Stunden (à 60 Minuten) zu leisten.
- Voraussetzungen für einen positiven Abschluss:
  - 100% Anwesenheit und aktive Mitarbeit an den Praxistagen an der Schule
  - Teilnahme an allen didaktischen Reflexionen an der PH
  - positive Erledigung und Abgabe aller Arbeitsaufträge zum vereinbarten Termin
- Portfolio
  - Alle schriftlichen Aufgaben werden in Ihrem persönlichen Portfolio dokumentiert.
  - Die zu wählende Form (Mahara, PHoodle, ...) wird mit dem/ der Praxisberater\_in vereinbart.
  - Folgende Kriterien sind für die Abfassung der Unterrichtsvorbereitungen zu beachten:

- formale Richtigkeit
  - neue Rechtschreibung
  - gendergerechte Schreibweise<sup>1</sup>
  - Verwendung des Präteritums bei Berichten und Reflexionen
- Für die Pädagogisch Praktischen Studien erfolgt die Beurteilung im fünften Semester laut Prüfungsordnung nach Ziffernnoten.

## **Aufgabenbereiche**

- Dokumentationsblatt
- Schulprofil und Klassenprofil
- alle schriftlichen Unterrichtsplanungen (Berücksichtigung der klassenspezifischen Vorgaben und Voraussetzungen; inklusive ausgewiesener Differenzierung und Individualisierung!)
- alle Reflexionen (pro Tag)
- persönliche schriftliche Gesamtreflexion über das Praxismodul
- Mitschriften der kollegialen Hospitation (mind. 10 am Ende des Semesters)
- Beurteilung der Praxislehrerin
- Förderplan ②: Kindbeobachtung/Ist-Zustand, Umsetzung des Förderplans und Reflexion
- Eigenbeurteilung d.h. Sie verfassen eine persönliche Gesamtreflexion über dieses Semester Schulpraxis mit Hilfe der sechs Domänen der Grundkompetenzen (Curriculum für das Bachelorstudium Lehramt Volksschulen S. 6ff<sup>2</sup>)
- Individuelle Erkenntnisse in Bezugnahme auf den Semesterschwerpunkt „Differenzieren und Individualisieren“ sind unter Bezugnahme auf einschlägige, aktuelle Literatur zu verschriftlichen

## **Arbeitsaufträge**

- I. Kollegiale Hospitation/Kollegiales Feedback (mindestens 10 am Ende des Semesters)

---

<sup>1</sup> [https://www.bmbf.gv.at/ministerium/rs/formulieren\\_folder2012\\_7108.pdf?4e4zxz](https://www.bmbf.gv.at/ministerium/rs/formulieren_folder2012_7108.pdf?4e4zxz)

<sup>2</sup> [http://www.phwien.ac.at/files/VR\\_Lehre/Mitteilungsblatt/Ziff\\_4/CurriculumVSErgaenz012014.pdf](http://www.phwien.ac.at/files/VR_Lehre/Mitteilungsblatt/Ziff_4/CurriculumVSErgaenz012014.pdf)

- Umsetzung individueller Schwerpunkte
- Beginn/Abschluss einer Unterrichtssequenz
- Sprache
- Präsenz in der Klasse
- Vergleich: Vorbereitung/Umsetzung
- Kurze Stellungnahme zum kollegialen Feedback – z. B.: Wie geht es mir damit? Was kann ich davon annehmen?

II. Individualisierung/Erstellen eines Förderplans → Kindbeobachtung → Schwerpunktsetzung → Analyse → Förderziel → Fördervorschlag

A) Beobachten eines Kindes, wobei Folgendes schriftlich festzuhalten ist:

- Zeitraum der Beobachtung
- Auffälligkeiten (nicht nur Schwächen, sondern auch Stärken/Begabungen und individuelle Vorlieben) erheben, d.h. konkrete Beobachtungsbeispiele sammeln (z.B. bevorzugte / abgelehnte Materialien; Arbeitsverhalten in einzelnen Sozialformen; Wahrnehmung, soz. Verhalten, Sprache, Motorik...).
- Beispiele für Beobachtungsaufgaben

B) Planen<sup>3</sup>

**FÖRDERPLAN ❶**

- Auf 1-2 dieser Bereiche (Fach- oder Entwicklungsaspekt) den Fokus legen.
- Ausgangslage beschreiben – Ist-Stand erheben: Wo steht K im Lernprozess? Was zeigt sich in welcher Situation / Sozialform?
- „kleines“ Förderziel ableiten (welche konkreten und überprüfbaren Entwicklungsschritte soll K machen?).
- Fördervorschlag machen (Wann / wie lange / von wem/ womit/ wie wird Hilfe geboten?)

<sup>3</sup> <http://www.phwien.ac.at/index.php/die-ph-wien/institute/institut-fuer-allgemeine-bildungswissenschaftliche-grundlagen-und-reflektierte-praxis/lehre-ausbildung/reflektierte-praxis>

## Allgemeine Hinweise

- Seien Sie sich immer der Vorbildwirkung für die Schülerinnen und Schüler bewusst (Sprache, Verhalten, Kleidung, ...)!
- Klären Sie mit der Praxislehrerin/dem Praxislehrer:
  - Wie will ich/er/sie angesprochen werden?
  - Welche Regeln sind einzuhalten (Anwesenheit, bes. Kleidungsvorschriften z.B. beim Turnunterricht...)?
- Geben Sie Aufgaben termingerecht ab!
- Formulieren Sie für sich Ihre persönlichen Schwerpunkte für dieses Semester.
- Unterrichtsplanung nach Vorgabe des/ der Praxislehrers/in an diese/n mailen, Verbesserungsvorschläge einarbeiten.
- E-Mail an Praxisbetreuer/in mit dem Inhalt:
  - Name des/r Unterrichtenden
  - Zeitangabe des Unterrichtens
  - Unterrichtsgegenstand/Raum (Klasse, Werkraum, Turnsaal,...)
  - Überschrift Unterrichtsinhalt
- Sie übernehmen während der gesamten Schulpraktischen Studien die Pflichten einer Lehrperson (Aufsichtspflicht vor Unterrichtsbeginn, während der Pausen, etc.) und zeigen generell geistige und körperliche Präsenz. Studierende müssen rechtzeitig in ihren Schulen sein (z.B. Aufsichtspflicht ab 7:45 Uhr!)
- Dislozierter Unterricht (z.B. Lehrausgang) ist unbedingt Ihrer Praxisberaterin/Ihrem Praxisberater bekannt zu geben (Versicherungsschutz)!
- Mobiltelefone sind während der Anwesenheit in der Praxisschule abzuschalten.
- Zeigen Sie Teamfähigkeit in der Planung Ihrer Einheiten in Zusammenarbeit mit Ihren Praxiskollegen/-kolleginnen, den Praxislehrer/innen sowie den Lehrer/innen am Schulstandort!

- Geben Sie entsprechend der Vorgaben (nach Absprache mit der Praxislehrerin/dem Praxislehrer) Ihre Unterrichtsplanungen ab!
- Wenn beide Studierende Einheiten im Team halten, so müssen auch die Vorbereitungen für diese Einheiten gemeinsam erstellt werden.
- Verbringen Sie den gesamten Vormittag in der Praxisklasse; plus insgesamt 16 Nachbesprechungen (Reflexionen). Für Ganztagschulen gelten adäquate Bestimmungen, die mit der Praxislehrerin/dem Praxislehrer abzusprechen sind.
- Die Aufteilung der vorhandenen Unterrichtseinheiten auf alle Studierende der Gruppe soll in gleichem Maß erfolgen. Alle Fachbereiche des Gesamtunterrichts müssen zumindest einmal im Semester aufscheinen!
- Tragen Sie in Bewegung und Sport entsprechende Sportkleidung!
- Informieren Sie sich über sonstige Pflichten einer Lehrerin/eines Lehrers während des Schulalltags.
- Bemühen Sie sich - falls die Möglichkeit besteht - um Teilnahme bei einer Konferenz, Elternsprechtag o.ä.
- Studierende sollen in den Klassen Gelegenheit zum Üben der Tafelschrift bekommen.
- Am Ende des Praxismoduls 1 sollten die Studierenden anhand der kompetenzorientierten Jahresplanung der Praxislehrer/innen bereits einen Einblick in die Themen und in die geplante Arbeit von Praxismodul 2 erhalten und dafür in den kommenden Wochen Ideen entwickeln.
- Üben Sie die Schulschrift!
- Bei Problemen nehmen Sie unverzüglich Kontakt mit Ihrer Praxisberaterin/Ihrem Praxisberater auf!
- Im Krankheitsfall informieren Sie bis spätestens 07:00 Uhr die Praxislehrerin/den Praxislehrer telefonisch, die Praxisberaterin/den Praxisberater informieren Sie entsprechend der getroffenen Vereinbarung!
- Durch Krankheit versäumte Praxistage können nachgeholt werden, um das Semester abschließen zu können. Dies ist nur nach Vorlage einer ärztlichen Bestätigung möglich.